

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Glurns

Gerichtsbezirk Gurns.

Gemeinde Schlinig. Gemischte Melk-Alpen.

1. Schliniger-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils hügelig, nicht gefährlich; Abdachung nach N., S. und O., angränzend an Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: Hornblendeschiefer, hinreichend feucht, stellenweise stark mit Steinen bedeckt; gutes Futter; in der Nähe Lärchenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, vorwiegend altmelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Sennhütten und 2 Ställe für Kühe und Schweine. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte: Magerkäse, Butter und Ziger für den Lokalbedarf. Löhne: 1 Senner und 2 Hirten à 60—70 fr. per Tag sammt Verpflegung, 2 Schafhirten à 40—60 fr. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemischte Alpen.

2. Höfer-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils mäßig steil, Abdachung nach O. und S., angränzend an Galt- und Schafalpen. Boden: Glimmerschiefer, hinreichend feucht, fruchtbar, weder steinig noch sumpfig, ziemlich gutes Futter; in der Nähe Fichten- und Lärchenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 18. Juni — 8. September, vorwiegend neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Viehaffekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 2 Städl. Holz und Wasser: hinreichend. Düngermanipulation: mittelmäßig. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger. Löhne: 1 Senner 60—70 fr. per Tag inclus. Verpflegung, 1 Hirte 50—60 fr. Die Alpe ist gut gehalten und wurde verbessert.

Galt-Alpen.

3. Kälberberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, nicht besonders gefährlich, angränzend an Galt- und Kuhalpen. Boden: fruchtbarer Glimmerschiefer, gutes Futter; in der Nähe Lärchenwald. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, vorwiegend altmelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hütte. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtheft: schlecht. Löhne: 2 Hirten täglich à 60 fr. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Burgeis.

Melk-Alpen.

1. Zerzerthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach O., N. und W., nicht besonders gefährlich, angränzend an Kuh- und Galtalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, fruchtbar, nicht steinig, hinreichend feucht; gutes Futter; in der Nähe Lärchenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, vorwiegend altmelke Kühe, ungleiche Kälberzeit; Weidegang in Schläge abgetheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 3 Sennhütten und 3 Viehställe. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtheft: ziemlich gut. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger zum Hausbedarf. Löhne: 1 Senner 60—70 fr., 3 Hirten à 50—60 fr. täglich, einschließlic der Verpflegung. Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

2. Burgeiser Schafberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, theilweise steil, Abdachung nach SO. und O., nicht besonders gefährlich, angränzend an Kuh- und Galtalpen. Boden: nicht steinig, nur streckenweise sehr trocken, sonst fruchtbar; mittleres Futter; in der Nähe Lärchen-

und Fichtenwald. Wege: gut. Servituten: auf der Weideparzelle Nr. 609 mit 37·8 Hectar haben die Höferalpenbesitzer das Recht zu weiden, das aber wegen der zu großen Entfernung nicht ausgeübt wird. Auftrieb: für Galtvinder 15. Mai — 16. August, für Schafe und Ziegen 15. Mai — 16. August und 26. September — Ende Oktober; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: wie Nr. 1. Gebäude: kleine Hütten für die Galtvinder- und Schafhirten. Wasser: spärlich, doch zum Tränken ausreichend. Holz: genug. Zäune: keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Löhne: 3 Hirten à 40—60 fr. täglich, einschließlich Verpflegung. Die Alpe wird gut gehalten.

Gemeinde Schleis.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Arunda- oder Schleifer-Ruh-Alpe.

Lage: Ober Holz, theilweise sehr steil, größtentheils kahles Gestein, Abrutschungsgefahr, Abdachung nach N., S. und W., gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer, genügend feucht, theilweise sehr steinig, gutes Futter; in der Nähe Lärchen- und Zirbenwald. Weg: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und Kuhstall. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtheft: schlecht. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger für den Lokalbedarf. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte à 60—70 fr. täglich, einschließlich der Kost, 1 Schafhirte 50—60 fr. Die Alpe ist gut gehalten.

2. Arunda- oder Laatscher-Ruh-Alpe.

Lage: Ober Holz, Abdachung nach N., S. und W., angränzend an Ruhalpen. Boden: Glimmerschiefer und Quarz, genügend feucht, streckenweise stark mit Steinen bedeckt, im übrigen fruchtbar, gutes Futter; in der Nähe Lärchen- und Fichtenwald. Wege: gut. Servituten: die anstoßende Della-Alpe in Taufers hat einige Tage nach Lorenzi das Weiderecht. Alles Folgende wie bei Nr. 1.

Galt-Alpen.

3. Monderodes-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach S., gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer und Alpenkalk, trocken, mittelmäßiges Futter; in der Nähe Lärchenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Düngewirtheft: schlecht. Löhne: 1 Galtvinder 50—60 fr. täglich, einschließlich der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.

4. Prestera-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach N., angränzend an Ruhalpen. Boden: steinig, streckenweise sehr trocken, mageres Futter; Fichten- und Lärchenwald in der Nähe. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 20. Juli; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Affekuranz und Krankheiten: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtheft: mangelhaft. Lohn: 1 Hirte 40—50 fr. täglich einschließlich der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Taufers.

Melk-Alpen.

1. Probirter-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil, Abdachung nach N. und S., Abrutschungsgefahr; gränzt an Ruh- und Schafalpen. Boden: Glimmerschiefer und Alpenkalk, theilweise trocken, steinig und unfruchtbar; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. Sept., vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Kuhstall. Wasser und Holz: vorhanden, letzteres jedoch ziemlich weit entfernt. Zäune: keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger für den Lokalbedarf. Löhne: 1 Senner 60—70 fr. täglich, 1 Hirte mit 30 fl. für die Dauer der Almzeit, einschließlich der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

2. Mitter-Alpe.

Lage: Ober und unter Holz, theils flach, theils mäßig steil, Abdachung nach N. und S., nicht besonders gefährlich; gränzt an Ruh- und Schafalpen. Boden: Glimmerschiefer und Alpenkalk, größtentheils fruchtbar und entsprechend feucht; gutes Futter. Weg: sehr gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, vorwiegend altmelke

Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Kuhstall. Wasser und Holz: vorhanden. Düngewirtheft: mittelmäßig. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger. Löhne: 1 Senner 60—70 kr., 1 Hirte 50—60 kr. täglich, nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten und wird jedes Jahr gereinigt.

Gemischte Melk-Alpen.

3. Mangitzer-Alpe.

Lage: Ober und unter Holz, mäßig steil, Abdachung nach N., ohne besondere Gefahren; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer und Kalk, fruchtbar, entsprechend feucht; gutes Futter. Wege: sehr gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath und Affekuranz: keine. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 1 Sennhütte und 2 Kuhställe. Wasser und Holz: genügend. Alles Folgende wie bei Nr. 2.

4. Deller-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils mäßig, theils sehr steil, Abdachung nach S., Abrutschungsgefahr vorhanden; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: Glimmerschiefer und Quarz, sehr trocken und steinig, mageres Futter; in der Nähe Fichten- und Lärchenwald. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb inclus. Krankheiten wie bei Nr. 3. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Kuhstall. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte und Löhne: wie bei Nr. 2. Die Alpe ist schlecht gehalten.

5. Rabarer-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils mäßig steil, Abdachung nach W., gränzt an Kuh- und Galtalpen, nicht besonders gefährlich. Boden: Glimmerschiefer und Quarz, stellenweise sehr stark steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, vorwiegend altmelke Kühe. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Kuhstall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger für den Lokalbedarf. Löhne: 1 Senner 60—70 kr., 1 Hirte 50—60 kr. täglich, sammt der Kost. Die Alpe wird nicht gut gehalten.

Galt-Alpen.

6. Unterberg-Dhjen-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach W., gränzt an Kuh- und Galtalpen; nicht besonders gefährlich. Boden: genügend feucht, mageres Futter; in der Nähe Fichten- und Lärchenwald. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 20. Juli; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtheft: schlecht. Löhne: 1 Hirte 50—60 kr. einschließlich der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

7. Obergasthal-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 6, nur findet der Abtrieb erst am 6. September statt.

8. Stierberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil, Abdachung nach N., nicht besonders gefährlich; gränzt an Kuhalpen. Boden: Glimmerschiefer und Kalk, wenig fruchtbar, größtentheils steinig, mageres Futter; Lärchenwald in der Nähe. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Düngewirtheft: schlecht. Löhne: 2 Hirten à 50—60 kr. täglich, sammt der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Schaf-Alpen.

9. Schafberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, nach S. abgedacht, nicht besonders gefährlich; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig und trocken, mageres Futter; Lärchen- und Fichtenwald in der Nähe. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 12. September. Weidegang inclus. Affekuranz: wie bei Nr. 8. Gebäude: 2 kleine Hirtenhütten. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtheft: schlecht. Löhne: 1 Hirte 40—50 kr. täglich, nebst der Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Gurns.

Galt-Alpen.

1. Köpfl-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil, Abdachung nach D., N. und W., nicht besonders gefährlich; angränzend an Kuhalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, theils wenig, theils stark mit Steinen bedeckt, theils trocken, theils

mäßig feucht, mittleres Futter, unter der Alpe Fichten- und Lärchwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 5. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 Hirtenhütte und 1 Stall. Wasser und Holz: vorhanden. Düngewirtschaft: mangelhaft. Löhne: 2 Hirten à 60 kr. täglich inclus. Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Bemeinde Liditenberg.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Berg- und Dorf-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils sehr steil, Abdachung nach D., S. und N., gränzt an Kuh- und Galtalpen, nicht besonders gefährlich. Boden: Glimmerschiefer und Quarz, stellenweise sehr stark mit Steingerölle bedeckt, entsprechend feucht; gutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, überwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 2 Sennhütten und 2 Rühställe. Wasser und Holz: hinreichend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger für den Lokalbedarf. Löhne: 1 Senner 60—70 kr., 3 Hirten à 50—60 kr. täglich, nebst der Kost. Die Alpe wird gut gehalten.

Galt-Alpen.

2. Schar-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils mäßig steil, Abdachung nach N. und W., nicht besonders gefährlich, angränzend an Kuh- und Galtalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer und Quarz, stellenweise stark mit Steinen bedeckt, hinreichend feucht; mittleres und mageres Futter; rings von Wald umgeben. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 25. Juni — 5. September, der Weidegang ist in Schläge abgetheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: ziemlich selten. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte 50—60 kr. täglich, einschließlic der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Bemeinde Stiffs.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Prader Kuh-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach S. und N., Abrutschungsgefahr, angränzend an Kuhalpen. Boden: mehr, weniger steinig, theils feucht, theils trocken, mittleres Futter; Wald unter der Alpe. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, überwiegend altmelke Kühe; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: manchmal Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 2 Sennhütten, 1 kleine Hirtenhütte und 2 Rühställe. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, Magerkäse und Zieger zum Lokalverbrauch. Löhne: 1 Senner und 2 Hirten je 50—70 kr. täglich, einschließlic der Verpflegung. Die Alpe wird nicht gut gehalten.

2. Stülfer Kuh-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis sehr steil, Abdachung nach D., S. und N., angränzend an Kuhalpen; nicht besonders gefährlich. Boden: theilweise stark mit Steinen bedeckt, mittleres Futter; Wald unter der Alpe. Wege: gut. Servituten: keine. Alles Folgende wie bei Nr. 1.

3. Gurnjer Kuh-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, Abdachung nach S. und D., Steinschlaggefahr, angränzend an Kuh- und Schafalpen. Boden: theilweise stark mit Steinen bedeckt, sonst aber entsprechend feucht, stellenweise gutes Futter; Wald unter der Alpe. Weg: sehr gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, vorwiegend altmelke Kühe. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: ziemlich selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Rühstall. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger zum Lokalverbrauch. Löhne: 1 Senner 60—70 kr., 1 Hirte 50—60 kr. täglich inclus. der Verpflegung. Die Alpe wird nicht gut gehalten.

4. Tartacher Kuh-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis sehr steil, Abdachung nach D. und N., nicht besonders gefährlich, angränzend an Kuh- und Schafalpen. Boden: theilweise sehr steinig, entsprechend feucht, gutes Futter; Wald unter der Alpe. Wege: sehr gut. Servituten: keine. Auftrieb: wie bei Nr. 3. Gebäude: 1 Sennhütte, 1 Hirtenhütte und 1 Rühstall. Das Folgende wie bei Nr. 3.

Gemischte Galt-Alpen.

5. Suldner-, Rasim- oder Rosimthal-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis sehr steil, Abdachung nach S. und W., Abrutschungsgefahr, angränzend an Schafalpen. Boden: steinig und ziemlich trocken, mageres Futter; Wald in der Nähe. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 25. Juni — 5. September; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: ziemlich selten. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten à 50—60 fr. täglich, nebst der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

6. Stilscher Dschenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach S und D., nicht besonders gefährlich, angränzend an Kuh- und Galtalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer und Quarz, stellenweise stark mit Steinen bedeckt, trocken, mageres Futter; Wald in der Nähe. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 25. Juni — 5. September; die Weide ist in Schläge abgetheilt. Alles Folgende wie bei Nr. 5.

7. Stilscher Stierberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach W. und N., nicht besonders gefährlich, angränzend an Schafalpen. Boden: steinig und trocken, gutes, jedoch wenig Futter; Fichten- und Lärchwald in der Nähe. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: ziemlich selten. Gebäude: 3 Hirtenhütten. Wasser: wenig. Holz: genug. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Galtbirte 50—60 fr. und 1 Ziegen- oder Schafbirte 50 fr. täglich, inclus. Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

8. Suldner Kirchböden-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis steil, Abdachung nach D. und N., nicht besonders gefährlich, angränzend an Schafalpen. Boden: ziemlich steinig und trocken; gemischtes Futter; in der Nähe Lärch- und Fichtenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: wie Nr. 7. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Das Folgende wie bei Nr. 7.

Schaf-Alpen.

9. Suldner Schöneck-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, Abdachung nach S., Abrutschungsgefahr, angränzend an Galtalpen. Boden: steinig und trocken, gemischtes Futter; in der Nähe Lärch- und Fichtenwald. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 7. September; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: ziemlich selten. Gebäude: 2 kleine Hirtenhütten. Wasser und Holz: vorhanden. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten à 50—60 fr. täglich, nebst der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

10. Scheibenböden-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach NO. und N., ohne besondere Gefahren; angränzend an Schafalpen. Boden: verwitterter, kristallinischer Grundkalk mit eingesprengtem Glimmerschiefer, trocken und stark steinig, mageres Futter; in der Nähe Fichten- und Lärchenwald. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 20. September, freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten 45 fl. für 12—13 Wochen Weidezeit, d. i. täglich 40—60 fr., nebst der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

11. Platter- und Eggerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, Abdachung nach S. und SW., nicht besonders gefährlich, angränzend an Galtalpen. Boden: wie bei Nr. 10, in der Nähe Lärchwald. Wege inclus. Affekuranz: wie bei Nr. 10. Krankheiten: keine. Alles Folgende wie bei Nr. 10.

Gemeinde Prad.

Melk-Alpen.

1. Falmai-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis sehr steil, Abdachung nach S. und W., nicht besonders gefährlich, angränzend an Galt- und Schafalpen. Boden: sehr steinig und trocken, mageres Futter, in der Nähe Lärch- und Fichtenwald. Wege: entsprechend. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 6. September, vorwiegend altmelle Rüche; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: ziemlich selten. Gebäude: 1 kleine Senn-

Hütte und 1 Kuhstall. Wasser: wenig. Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger zum Lokalverbrauch. Löhne: 1 Senner 60—65 fr., 1 Hirte 50—60 fr. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

2. Stier- und Kälberberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis steil, nicht besonders gefährlich, Abdachung nach W. und N., angränzend an Kuh- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken, gutes Futter; in der Nähe Lärch- und Fichtenwald. Wege: schlecht. Servituten incluf. Krankheiten: wie bei Nr. 1. Gebäude: kleine Hirtenhütten. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Löhne: 4 Hirten täglich je 40—60 fr., einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Gemeinde Plawen.

Gemischte Alpen.

1. Pleiffen-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils steil, Abdachung nach SW., S. und NW., ziemlich gefährlich, angränzend an Galtalpen. Boden: steinig und felsig, größtentheils unproduktiv, mittleres Futter; Wald unterhalb der Alpe. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September, überwiegend altmelke Kühe, der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Asssekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 kleine Sennhütte und 1 Kuhstall. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger zum Lokalverbrauch. Löhne: 1 Senner 50—60 fr., 1 Hirte 40—60 fr. täglich. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Gemeinde Plenail.

Gemischte Alpen.

1. Lärchwald-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil, Abdachung nach S., nicht besonders gefährlich, angränzend an Schaf- und Galtalpen. Boden: entsprechend feucht, nicht steinig, gutes Futter; Wald unterhalb der Alpe. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 8. September, freier Weidegang, ungleiche Kälberzeit. Heuvorräthe und Asssekuranz: keine. Krankheiten: alljährlich Milzbrand. Gebäude: keine. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngemanipulation: schlecht. Löhne: 1 Hirte 40—60 fr. täglich, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Äußere Berg-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil, Abdachung nach S., nicht besonders gefährlich, angränzend an Schaf- und Galtalpen. Boden: nicht steinig und nicht zu trocken, fettes Futter; unterhalb der Alpe Wald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb incluf. Krankheiten: wie bei Nr. 1. Gebäude: kleine Hütten für die Galtalpen. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Das Folgende wie bei Nr. 1, nur sind hier 5 Hirten angestellt.

Schaf-Alpen.

3. Innere Berg-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach S., Abrutschungsgefahr, angränzend an Galtalpen. Boden: steinig und trocken, mageres Futter; Wald sehr weit entfernt. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 11. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Asssekuranz: keine. Krankheiten: sehr selten. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden, letzteres jedoch nicht nahe. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten à 40—60 fr. täglich nebst der Verpflegung. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Knottberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, Abdachung nach NW., sehr gefährlich, angränzend an Schaf- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken, mageres Futter, Lärch- und Fichtenwald unter der Alpe. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 10. Juni — 10. September; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Asssekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Alles Folgende wie bei Nr. 3, nur ist hier bloß 1 Hirte angestellt.

5. Walltretta-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, Abdachung nach NW., gefährlich und deshalb seit dem Jahre 1853 in Schonung gelegt. Boden: sehr brüchig, mageres Futter. Servituten: keine. Auftrieb: die Weidezeit betrug früher 10—11 Wochen. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Die Alpe ist schlecht gehalten.

6. Argles-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach NW., angränzend an Schaf- und Galtalpen, nicht gefährlich. Boden: theils mit Steinen bedeckt oder verunkrautet, theils fruchtbar und nicht zu trocken; unter der Alpe Lärch- und Fichtenwald. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: wie bei Nr. 4. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Düngewirtschaft: schlecht. Lohn: 1 Hirte mit 40—60 fr. täglich, einschließlich Verpflegung. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Gemeinde Mals.**Schaf-Alpen.****1. Argles-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach N., nicht besonders gefährlich, angränzend an Galt- und Schafalpen. Boden: Glimmerschiefer, nicht steinig, ziemlich trocken, mittelgutes Futter. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: die Weidedauer beträgt für Ziegen 40 und für Schafe 10 Tage. Gebäude: 1 kleine Hirtenhütte. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten à 60 fr. und 1 Hirte mit 50 fr. pr. Tag, nebst der Verpflegung. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten.

Gemeinde Tartich.**Gemischte Galt-Alpen.****1. Tarticher Ohjenberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach S., nicht besonders gefährlich, angränzend an Galt- und Schafalpen. Boden: verwitterter Glimmerschiefer, nicht steinig, ziemlich trocken, mittelgutes Futter; in der Nähe Lärchenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: die Weidedauer beträgt für Galtvinder 11 Wochen und für Schafe 30 Tage; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: kleine Hirtenhütten. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten à 60 fr. täglich, nebst der Verpflegung. Die Alpe wird gut gehalten.

Gemeinde Matsch.**Melk-Alpen.****1. Innere und äußere Matscher Kuh-Alpe.**

Lage: Ober Holz, streckenweise mäßig steil, Abdachung nach W. und SO., gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: theilweise sehr steinig und trocken, feucht, gutes Futter; unterhalb Lärchen- und Fichtenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: öfters Maul- und Klauenseuche. Gebäude: 2 Sennhütten und 2 Kuhställe. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mittelmäßig. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger für den Lokalbedarf. Löhne: 1 Senner und 3 Hirten à 60—65 fr. täglich, alle einschließlich der Kost. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

2. Dopia-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, Abdachung nach N. und S., gefährlich, angränzend an Kuh- und Schafalpen. Boden: sehr steinig, stellenweise trocken; das Futter ist mittelmäßig. Unterhalb der Alpe Lärchenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb, Heuvorräthe, Assekuranz wie bei Nr. 1. Krankheiten: sehr selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Kuhstall. Das Folgende wie bei Nr. 1, nur sind hier 2 Senner und 1 Hirte. Die Alpe ist nicht gut gehalten.

Gemischte Alpen.**3. Runner-Alpe.**

Lage: Ober Holz, theils mäßig, theils sehr steil, Abdachung nach W., nicht besonders gefährlich, gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: sehr steinig und felsig, größtentheils ganz unfruchtbar, mageres Futter; unterhalb der Alpe Lärchen- und Fichtenwald. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 8. September, vorwiegend altmelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: sehr selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hirtenhütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft:

mangelhaft. Produkte: Butter, Magerkäse und Ziger für den Lokalbedarf. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte je 60 kr., 1 Junge 30 kr. per Tag, einschließlich der Kost. Die Alpe wird nicht gut gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

4. Alpberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils mäßig steil, Abdachung nach S., gränzt an Kuh- und Galtalpen, nicht besonders gefährlich. Boden: gut, genügend feucht, fettes Futter; in der Nähe Lärchenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 860 Schafe und 140 Galtrinder auf 45 Tage im Frühjahr, 140 Galtrinder und 50 Pferde auf 11 Wochen, 140 Lebschafe und Ziegen auf 12 Wochen; Weidegang in Schläge abgetheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: alljährlich Milzbrand. Gebäude: kleine Hirtenhütten. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirthechaft: schlecht. Löhne: 7 Hirten à 40—60 kr. täglich, einschließlich Verpflegung. Die Alpe wird nicht gut gehalten, keine Verbesserungen.

5. Matscherberg- oder Plantavillas-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils flach, theils mäßig steil, Abdachung nach S. nicht besonders gefährlich, gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: gut und fruchtbar, fettes Futter; in der Nähe Lärchenwald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: im Frühjahr am 1. und 15. Mai, im Sommer 16. Juni — 14. September, die Alpenkühe vom 14. Mai — 20. Juni; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: wie bei Nr. 4, ebenso Gebäude, Wasser und Holz, Düngewirthechaft und Löhne. 9 Hirten. Die Alpe ist nicht gut gehalten, keine Verbesserungen.

Galt-Alpen.

6. Platz-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, Abdachung nach W., nicht besonders gefährlich, gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken, stellenweise von Schuttriesen durchzogen; in der Nähe Lärchen- und Fichtenwald. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 20. Juni — 7. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirthechaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte 60 kr. täglich nebst der Kost. Die Alpe wird nicht gut gehalten.

Schaf-Alpen.

7. Labarettes-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, Abdachung nach NW., gefährliche Stellen, gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig und felsig, trocken; fettes Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 23. Juni — 10. September; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: sehr selten. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirthechaft: sehr mangelhaft. Löhne: 1 Hirte 60 kr. täglich, nebst der Kost. Die Alpe wird schlecht gehalten.

8. Ramudla-Alpe.

Alle Verhältnisse wie bei Nr. 7.

Gemeinde Schluderns.

Galt-Alpen.

1. Kälter- und Roßboden-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil, Abdachung nach W., nicht besonders gefährlich, angränzend an Galtalpen. Boden: steinig und trocken, mageres Futter, unterhalb der Alpe Wald. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: 16. Juni — 20. August; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser und Holz: vorhanden. Zäune: keine. Düngewirthechaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte 40—60 kr. täglich, einschließlich der Verpflegung. Die Alpe wird nicht gut gehalten.

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

in

Gerichtsbezirke Glucns.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigenthümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Schling	Schlinigeralpe ¹⁾	gemischte Melkhalpe	Gemeinde	—	—	1065	47	40	28	1105	75	1900-2600
2		Höferalpe	gemischte Alpe	Interessenschaft	4	93	250	18	57	55	312	66	1800-2300
3		Kälberbergalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	219	62	—	—	219	62	2100-2300
			Summe resp. Durchschnitt		4	93	1535	27	97	83	1638	3	1800-2600
1	Burgeis	Berzertthalalpe	Melkhalpe	Gemeinde	—	—	1148	8	46	4	1194	12	2100-2500
2		Burgeiser Schafbergalpe	Galtalpe	"	—	—	456	70	—	—	456	50	2200-2600
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1604	78	46	4	1650	82	2100-2600
1	Schleis	Arunda- oder Schleiser- Kuhalpe	gemischte Melkhalpe	Gemeinde	—	—	612	89	11	51	624	40	1900-2500
2		Arunda- oder Saatscher- Kuhalpe	"	Interessenschaft	—	—	207	8	—	—	207	8	1900-2700
3		Monderobesalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	78	32	46	4	124	36	2000-2300
4		Presieraalpe	Schafalpe	"	—	—	41	92	63	30	105	22	2200-2700
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	940	21	120	85	1061	6	1900-2700
1	Saunferes	Probirteralpe	Melkhalpe	Interessenschaft	—	—	362	41	—	—	362	41	1400-2500
2		Mitteralpe	"	"	7	67	165	14	23	2	195	83	1800-2300
3		Mangitalpe	gemischte Alpe	"	6	52	241	57	17	26	265	45	1800-2300
4		Delleralpe	"	"	1	83	210	52	25	32	237	67	1900-2500
5		Kavarer-Kuhalpe	"	"	—	—	255	26	37	98	293	24	2000-2400
6		Unterberg-Döfenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	17	69	51	79	69	48	2000-2300
7		Obergastthalalpe	"	"	—	—	40	42	—	—	40	42	2000-2300
8		Stierbergalpe	"	"	—	—	95	77	74	81	170	58	2100-2300
9		Schafbergalpe	Schafalpe	"	—	—	303	45	—	—	303	45	2100-2500
			Summe resp. Durchschnitt		16	2	1692	33	230	18	1938	53	1400-2500
1	Glurns	Köpfalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	183	85	86	35	270	20	2100-2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	183	85	86	35	270	20	2100-2300

Anmerkung. ¹⁾ ad 1. Zu dieser Alpe gehören noch 24 Parzellen Alpwiesen, deren Flächenmaß jedoch unbekannt ist; das Heu davon kommt zu Thal.

Anzahl der Weibetage		nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normal- fühe)	Zahl der auf Aufgräfer reduzierten Weiderechte	Wirkllicher Besatz im Jahre 1873												Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück		ein Mittelstück und 1 Weibetag	Bu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetag müssten auf einem Hektar moosigen Kilo Gen.:	Nummer der Alpe
					Zuchttiere	Milchfühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittel- stücke (Normal- fühe à 300 Kilo lebens) reduziert	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar						
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28								
77	20598	267	—	140	—	—	—	70	—	560	40	25	267·5	4	14	4	13	5·36	149	1						
84	12432	136	—	76	—	—	—	96	—	—	—	10	148	2	30	2	11	2·51	318	2						
77	5544	72	—	—	—	—	—	96	—	—	—	—	72	3	5	3	5	3·96	202	3						
79	38574	475	—	216	—	—	—	262	—	560	40	35	487·5	3	45	3	36	4·25	188							
80	19680	246	—	246	—	—	—	—	—	—	—	45	246	4	85	4	85	6·06	132	1						
93	11913	151	—	—	—	—	—	90	—	375	110	—	128·1	3	2	3	56	3·83	209	2						
84	31593	397	—	246	—	—	—	90	—	375	110	45	374·1	4	16	4	41	5·20	153							
77	9048	118	—	80	—	—	—	—	—	300	—	18	117·5	5	29	5	31	6·89	116	1						
77	8624	112	—	87	—	—	—	—	—	200	—	19	112	1	85	1	85	2·40	333	2						
77	3234	42	—	—	—	—	—	56	—	—	—	—	42	2	96	2	96	3·84	208	3						
35	1400	40	—	—	—	—	—	—	—	320	—	—	40	2	63	2	63	7·51	106	4						
72	22306	312	—	167	—	—	—	56	—	820	—	37	311·5	3	40	3	41	4·74	168							
80	4480	56	—	56	—	—	—	—	—	—	—	10	56	6	47	6	47	8·09	99	1						
80	4800	60	—	60	—	—	—	—	—	—	—	15	60	3	26	3	26	4·07	204	2						
80	6400	80	—	65	—	—	—	20	—	—	—	15	80	3	32	3	32	4·15	198	3						
80	4600	58	—	50	—	—	—	10	—	—	—	6	57·5	4	10	4	13	5·16	156	4						
80	6920	86	—	70	—	—	—	22	—	—	—	12	86·5	3	41	3	39	4·24	188	5						
30	450	15	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	15	4	63	4	63	15·43	52	6						
80	1200	15	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	15	2	69	2	69	3·36	237	7						
80	4000	50	—	—	—	75	—	—	—	—	—	—	50	3	41	3	41	4·26	187	8						
90	4500	50	—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	50	6	7	6	7	6·74	118	9						
80	37350	470	—	301	—	75	—	92	—	400	—	58	470	4	13	4	13	5·16	154							
80	6240	78	—	—	—	—	—	104	—	—	—	—	78	3	46	3	46	4·32	185	1						
80	6240	78	—	—	—	—	—	104	—	—	—	—	78	3	46	3	46	4·32	185							

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück								Gesamt-Weidezins der Alpe			
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Ruchstier	Müchkuh	Ochs	Kuh bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbespanntes Kuh	Pferd	Schaf			Ziege	Schwein
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.									Kreuzer			
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Schling	72	29	19300	—	17	45	—	450	—	—	—	300	—	45	40	200	1158	—
2		84	31	11466	67	36	67	—	500	—	—	—	300	—	—	—	200	688	—
3		72	22	5200	—	23	68	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	312	—
		75	72	35966	67	21	96	443								2158	—		
1	Burgels	89	89	22112	50	18	52	—	500	—	—	—	—	—	—	—	215	1326	75
2		67	8	10129	17	22	18	—	—	—	—	—	325	—	65	65	—	607	75
		81	21	32241	67	19	53	517								1934	50		
1	Chleis	72	74	8583	33	13	74	—	475	—	—	—	—	—	45	—	—	515	—
2		74	90	8387	50	40	50	—	475	—	—	—	—	—	45	—	—	503	25
3		72	22	3033	33	24	39	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	182	—
4		20	—	800	—	7	60	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	48	—
		66	68	20804	16	19	61	401								1248	25		
1	Zanfers	80	65	4516	67	12	46	—	450	—	—	—	—	—	—	—	190	271	—
2		77	92	4675	—	23	87	—	425	—	—	—	—	—	—	—	170	280	50
3		78	49	6279	17	23	65	—	425	—	—	—	325	—	—	—	170	376	75
4		73	33	4253	33	17	89	—	425	—	—	—	325	—	—	—	170	255	20
5		84	84	7296	67	24	88	—	475	—	—	—	375	—	—	—	190	437	80
6		72	22	1083	33	15	59	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	65	—
7		72	22	1083	33	26	80	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	65	—
8		78	75	3937	50	23	8	—	—	—	315	—	—	—	—	—	—	236	25
9		60	—	3000	—	9	88	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	180	—
		76	86	36125	—	18	64	461								2167	50		
1	Glurns	76	7	5633	33	20	85	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	338	—
		76	7	5633	33	20	85	433								338	—		

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallende Mittheile:	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidejutters in Seerform		Butter	Käse				Sauer und Schweizer Geissen	Sennin und Kuhmagd Hirten und Jungen Alpen-Päpser	Zusammen				
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen				Kilo			
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
4	45	4	47	1	5	—	70	1313	—	—	1008	224	1	—	4	—	5	53·5	1
5	10	4	65	2	20	—	69	1553	—	—	1204	280	1	—	1	—	2	74	2
4	33	4	33	1	42	—	70	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	36	3
4	54	4	43	1	32	—	70	2866	—	—	2212	504	2	—	7	—	9	54·2	
5	39	5	39	1	11	—	84	3755	—	—	2184	504	1	—	3	—	4	61·5	1
4	2	4	74	1	33	—	64	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	42·7	2
4	87	5	17	1	17	—	77	3755	—	—	2184	504	1	—	6	—	7	53·4	
4	36	4	38	—	82	—	71	896	—	—	672	140	1	—	2	—	3	39·2	1
4	49	4	49	2	43	—	73	974	—	—	731	152	1	—	2	—	3	37·3	2
4	33	4	33	1	46	—	71	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	42	3
1	20	1	20	—	46	—	43	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	40	4
4	—	4	1	1	18	—	70	1870	—	—	1403	292	2	—	6	—	8	38·9	
4	84	4	84	—	75	—	76	580	—	—	420	84	1	—	1	—	2	28	1
4	67	4	67	1	43	—	73	622	—	—	448	112	1	—	1	—	2	30	2
4	71	4	71	1	42	—	73	582	—	—	448	112	1	—	1	—	2	40	3
4	40	4	44	1	7	—	69	385	—	—	280	67	1	—	1	—	2	28·8	4
5	9	5	6	1	49	—	79	725	—	—	532	112	1	—	1	—	2	43·3	5
4	33	4	33	—	94	1	81	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	6
4	33	4	33	1	61	—	68	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	7
4	72	4	72	1	38	—	74	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	25	8
3	60	3	60	—	59	—	50	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	50	9
4	61	4	61	1	12	—	73	2894	—	—	2128	487	5	—	10	—	15	31·3	
4	33	4	33	1	25	—	68	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	39	1
4	33	4	33	1	25	—	68	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	39	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an						Höhe über dem Meere in Metern		
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide			Summa	
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar		Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Vichten- berg	Berg- und Dorfalpe	gemischte Melkalpe	Gemeinde	—	—	415	20	149	62	564	82	2000-2500
2		Schartalpe	Galtalpe	"	—	—	2	31	195	66	197	97	1900-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	417	51	345	28	762	79	1900-2500
1	Stif- t	Prader Kuhalpe	gemischte Melkalpe	Gemeinde	—	—	455	23	63	30	518	53	2200-2900
2		Stilffer Kuhalpe	"	"	—	—	523	67	40	28	563	95	2100-2600
3		Gurnser Kuhalpe	"	"	—	—	373	97	138	79	512	76	2100-2900
4		Lartscher Kuhalpe	"	"	—	—	283	40	105	89	389	29	2100-2800
5		Rosimthalalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	309	5	57	55	366	60	2200-2700
6		Döfenbergalpe	Galtalpe	"	—	—	16	—	230	19	246	19	1800-2200
7		Stierbergalpe	"	"	—	—	123	36	57	55	180	91	2100-2500
8		Kirchbödenalpe	"	"	—	—	105	57	101	29	206	86	2200-2600
9		Schöneckalpe	Schafalpe	"	—	—	519	15	—	—	519	15	2300-2900
10		Scheibenbödenalpe	"	"	—	—	197	38	—	—	197	38	2400-2800
11		Platter- und Eggerbergalpe	"	"	—	—	475	81	—	—	475	81	2400-2800
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	3382	59	794	84	4177	43	1800-2900
1	Prad	Falmaialpe	Melkalpe	Interessenschaft	—	—	189	72	72	51	262	23	2000-2400
2		Stier- und Rälberbergalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	458	18	11	51	469	69	2000-2500
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	647	90	84	2	731	92	2000-2500
1	Plar- wen	Plößenalpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	319	55	74	81	494	36	2100-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	319	55	74	81	494	36	2100-2400
1	Plenati	Lärchwalbalpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	136	60	—	—	136	60	1900-2000
2		Neußere Bergalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	640	52	32	23	672	75	2200-2600
3		Innere Bergalpe	Schafalpe	"	—	—	509	2	—	—	509	2	2300-2900
4		Knottbergalpe	"	"	—	—	179	90	—	—	179	90	2400-2500
5		Wallstrettaalpe ¹⁾	"	"	—	—	107	46	—	—	107	46	2200-2500
6		Arglesalpe	"	"	—	—	151	60	—	—	151	60	2100-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1725	10	32	23	1757	33	1900-2900

Anmerkung. ¹⁾ ad 5. Grund und Boden dieser Alpe ist seit 1853 in Schonung gelegt.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Aufgräfer reduzierten Weiberechte	Wirkllicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Bu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetage mussten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe		
			Zuchstiere	Milchstühe	Kühen	Kinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unpferfige Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstühe à 300 Kilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiberecht	ein Mittelstück	ein Mittelstück und 1 Weibetage				
nach der Dauer der Weibetage	nach Mittelstücken (Normalstühe)		13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Ar		
11		12												24	25	26	27	28		
80	12600	158	—	100	—	—	—	40	—	—	220	25	157·5	3	57	3	59	4·49	178	1
70	2310	33	—	—	—	—	—	44	—	—	—	—	33	6	—	6	—	8·57	93	2
78	14910	191	—	100	—	—	—	84	—	—	220	25	190·5	3	99	4	—	5·13	156	
80	14400	180	—	140	—	—	—	—	—	320	—	22	180	2	88	2	88	3·60	222	1
80	16800	210	—	150	—	—	—	—	—	480	—	30	210	2	69	2	69	3·36	238	2
80	2880	36	—	36	—	—	—	—	—	—	—	8	36	14	24	14	24	17·80	262	3
80	10904	136	—	60	—	—	—	—	—	550	60	10	136·3	2	86	2	86	3·57	224	4
80	5640	71	—	33	—	—	—	50	—	—	—	—	70·5	5	16	5	20	6·50	123	5
80	5760	72	—	—	—	—	—	96	—	—	—	—	72	3	42	3	42	4·27	187	6
80	5960	74	—	—	—	—	—	56	—	260	—	—	74·5	2	44	2	43	3·04	263	7
80	2752	34	—	14	—	—	—	24	—	—	19	—	34·4	6	8	6	1	7·51	106	8
80	4200	53	—	—	—	—	—	—	—	420	—	—	52·5	9	80	9	88	12·35	65	9
91	3549	39	—	—	—	—	—	—	—	312	—	—	39	5	6	5	6	5·56	144	10
91	4778	56	—	—	—	—	—	—	—	420	—	—	52·5	8	49	9	6	9·96	80	11
81	77623	1061	—	433	—	—	—	226	—	2502	339	70	957·6	3	94	4	36	5·38	149	
80	3200	60	—	40	—	—	—	—	—	—	—	8	40	4	37	6	55	8·19	97	1
80	10160	127	—	—	—	—	40	76	—	—	—	400	127	3	69	3	69	4·61	173	2
80	13360	187	—	40	—	—	40	76	—	—	—	400	8	3	91	4	38	5·48	146	
77	5775	55	—	40	—	—	—	—	—	280	—	7	75	8	99	6	59	8·56	94	1
77	5775	55	—	40	—	—	—	—	—	280	—	7	75	8	99	6	59	8·56	94	
84	2839	34	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	33·8	4	2	4	5	4·82	166	1
84	16590	197	—	70	60	—	50	40	—	—	—	100	197·5	3	42	3	41	4·06	197	2
88	12540	143	—	—	—	—	—	—	15	900	—	—	142·5	3	56	3	57	4·06	197	3
82	2296	28	—	—	—	—	—	—	—	224	—	—	28	6	42	6	42	7·83	102	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
82	2050	25	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	25	6	6	6	6	7·39	108	6
83	36315	427	—	70	60	—	50	85	15	1324	100	—	426·8	4	12	4	12	4·96	165	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe		
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Luchstier	Milchkuh	Ochse	Kuh bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbefähigtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.											Kreuzer		
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44		
1	Nichtenberg	80	22	12675	—	22	44	—	475	—	—	—	375	—	—	40	190	760	50	
2		72	22	2383	33	12	4	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	143	—	
		78	84	15058	33	19	74	474										903	50	
1	Stilfse	78	78	14180	—	27	35	—	475	—	—	—	—	—	45	—	190	850	80	
2		78	21	16425	—	29	12	—	475	—	—	—	—	—	45	—	190	985	50	
3		86	20	3103	33	6	5	—	475	—	—	—	—	—	—	—	190	186	20	
4		67	58	9191	67	23	61	—	475	—	—	—	—	—	45	—	190	551	50	
5		75	94	5391	67	14	71	—	450	—	—	—	350	—	—	—	—	323	50	
6		68	89	4960	—	20	14	—	—	—	—	—	310	—	—	—	—	297	60	
7		67	34	4983	33	27	55	—	—	—	—	—	325	—	—	45	—	299	—	
8		75	2	2550	83	12	33	—	475	—	—	—	325	—	—	45	—	153	5	
9		76	60	4060	—	9	75	—	—	—	—	—	—	—	58	—	—	243	60	
10		53	33	2080	—	10	54	—	—	—	—	—	—	—	40	—	—	124	80	
11		72	50	4060	—	8	53	—	—	—	—	—	—	—	58	—	—	243	60	
		66	91	70985	83	16	99	466										4259	15	
1	Prad	47	22	2833	33	10	80	—	425	—	—	—	—	—	—	—	—	170	—	
2		67	6	8516	67	18	14	—	—	—	—	210	325	—	—	45	—	511	—	
		60	70	11350	—	15	51	408										681	—	
1	Plawen	88	95	4892	50	9	89	—	425	—	—	—	—	—	40	—	165	293	55	
		88	95	4892	50	9	89	391										293	55	
1	Penail	93	75	3187	50	23	33	—	—	—	—	—	425	—	—	—	—	191	25	
2		70	1	13791	67	20	50	—	425	425	—	200	325	—	—	45	—	827	50	
3		48	86	6987	50	13	73	—	—	—	—	—	—	275	42	—	—	419	25	
4		60	—	1680	—	9	34	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	100	80	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6		56	—	1400	—	9	23	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	84	—	
		63	34	27046	67	15	39	380										1622	80	

Vom Gesamt-Weidebesitz entfallen im Durchschnitte für						Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alplente entfallende Milchstücke	Stummer der Alpe		
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Silo des producirten Weidebesitzes in Hektarform	Butter	K ä s e				Seener und Schmeizer	Gehilfen	Sennin und Fuhrmagd	Hirten und Jungen			Alpen-Päpser	Zusammen
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
4	81	4	83	1	35	—	75	1036	—	—	784	190	1	—	3	—	4	39.4	1
4	33	4	33	—	72	—	77	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	33	2
4	73	4	74	1	19	—	77	1036	—	—	784	190	1	—	4	—	5	38.1	
4	73	4	73	1	64	—	74	1450	—	—	1120	224	1	—	2	—	3	60	1
4	69	4	69	1	71	—	73	1556	—	—	1204	280	1	—	3	—	4	52.5	2
5	17	5	17	—	36	—	81	252	—	—	168	34	1	—	1	—	2	18	3
4	6	4	5	1	42	—	63	546	—	—	392	90	1	—	2	—	3	45.4	4
4	56	4	59	—	88	—	72	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	35.3	5
4	13	4	13	1	21	—	65	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	36	6
4	4	4	1	1	65	—	63	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	74.5	7
4	50	4	45	—	74	—	69	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	34.4	8
4	59	4	64	—	47	—	73	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	26.3	9
3	20	3	20	—	64	—	44	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	19.5	10
4	35	4	64	—	51	—	64	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	26.3	11
4	1	4	66	1	2	—	69	3804	—	—	2884	628	4	—	20	—	24	39.9	
2	83	4	25	—	65	—	66	280	—	—	196	28	1	—	1	—	2	20	1
4	2	4	2	1	9	—	63	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	31.9	2
3	64	4	8	—	93	—	64	280	—	—	196	28	1	—	5	—	6	27.8	
5	34	3	91	—	59	—	63	280	—	—	196	28	1	—	1	—	2	37.5	1
5	34	3	91	—	59	—	63	280	—	—	196	28	1	—	1	—	2	37.5	
5	62	5	67	1	40	—	85	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	33.8	1
4	20	4	19	1	23	—	62	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	39.5	2
2	94	2	94	—	82	—	42	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	71.3	3
3	60	3	60	—	56	—	55	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	28	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
3	36	3	36	—	55	—	68	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25	6
3	80	3	80	—	92	—	56	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	42.7	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Mal	Arglesalpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	73	14	138	11	211	25	2100-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	73	14	138	11	211	25	2100-2400
1	Tarfisch	Ochsenbergalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	132	54	—	—	132	54	2100-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	132	54	—	—	132	54	2100-2400
1	Mat- sch	Innere und äußere Matscher Kuhalpe	Melkhalpe	Gemeinde	—	—	731	94	103	1	834	95	2300-2700
2		Doppialpe	"	"	—	—	388	11	—	—	388	11	2200-2800
3		Runneralpe	Gemischte Alpe	"	—	—	419	35	34	53	453	88	2200-2800
4		Alpbergalpe	gemischte Galtalpe	"	8	52	347	28	230	19	585	99	2100-2600
5		Matscherbergalpe	"	"	—	—	727	35	103	59	830	94	2000-2600
6		Platzalpe	Galtalpe	Privat	—	—	72	13	115	9	187	22	2200-2800
7		Tabarettesalpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	142	25	—	—	142	25	2500-2900
8		Ramudlaalpe	"	"	—	—	81	11	—	—	81	11	2500-2900
			Summe resp. Durchschnitt		8	52	2909	52	586	41	3504	45	2000-2900
1	Schluderns	Kalter- und Roggobenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	110	7	63	30	173	37	2100-2700
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	110	7	63	30	173	37	2100-2700

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgräfer rebugirten Weiberechte	Wirkllicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				ein (reduzirtes) Weide-recht	ein Mittel-stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag	ein Mittelstück für 8 Silo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hectar wachsen Silo Gru-	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normal-kühe)		Zuchstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücken (Normal-kühe à 300 Silo lebend) rebugirt	Hectar	Ar	Hectar					
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28				
40	5424	47	—	—	—	—	—	—	950	135	—	135·6	4	49	1	56	3·90	205	1		
40	5424	47	—	—	—	—	—	—	950	135	—	135·6	4	49	1	56	3·90	205			
77	8185	64	—	—	—	—	50	—	550	—	—	106·3	2	7	1	24	1·87	494	1		
77	8185	64	—	—	—	—	50	—	550	—	—	106·3	2	7	1	24	1·87	494			
80	16000	200	200	—	—	—	—	—	—	50	200	4	17	4	17	5·21	153	1			
80	5280	66	66	—	—	—	—	—	—	8	66	5	88	5	88	7·35	109	2			
80	5344	67	30	—	—	40	—	30	24	8	66·8	6	77	6	79	8·49	94	3			
77	33495	348	—	—	—	280	50	930	70	—	435	1	69	1	35	1·75	457	4			
77	31763	458	—	—	—	290	40	860	60	—	412·5	1	81	2	1	2·61	306	5			
80	3216	40	5	—	—	45	—	—	12	—	40·3	4	68	4	66	5·82	137	6			
80	1200	15	—	—	—	—	—	120	—	—	15	9	48	9	48	11·85	67	7			
80	400	5	—	—	—	—	—	40	—	—	5	16	22	16	22	20·27	39	8			
78	96698	1199	301	—	—	—	655	90	1980	166	66	1240·6	2	29	2	82	3·62	221			
67	3876	51	—	—	—	—	68	—	—	—	51	3	40	3	40	5·07	179	1			
67	3876	51	—	—	—	—	68	—	—	—	51	3	40	3	40	5·07	179				

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt- Weidezins der Alpe	
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchttier	Milchkub	Ochs	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbesigtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer											
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Mal	173	14	8137	50	38	52	—	—	—	—	—	—	—	45	45	—	488	25
		173	14	8137	50	38	52	360										488	25
1	Tarisch	113	28	7250	—	54	32	—	—	—	—	—	375	—	45	—	—	435	—
		113	28	7250	—	54	32	409										435	—
1	Atsch	99	58	19916	67	23	85	—	550	—	—	—	—	—	—	—	190	1195	—
2		74	67	4928	33	12	69	—	425	—	—	—	—	—	—	—	190	295	70
3		62	98	4849	67	10	68	—	425	—	—	—	325	—	62	62	—	290	98
4		78	90	27458	33	46	86	—	—	—	—	—	325	475	45	45	—	1647	50
5		66	8	30266	67	36	42	—	—	—	—	—	450	500	45	40	—	1816	—
6		71	75	2870	—	15	33	—	375	—	—	—	325	—	—	60	—	172	20
7		106	67	1600	—	11	25	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	96	—
8		106	67	533	33	6	57	—	—	—	—	—	—	—	80	—	—	32	—
		77	8	92423	—	26	47	447										5545	38
1	Schludern	75	49	3850	—	22	21	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	221	—
		75	49	3850	—	22	21	433										221	—

Vom Gesamt-Weidejns entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alplente entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe	
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidejnters in Genform		Butter	Käse				Senn- er und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen- Packer			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60			61
10	39	3	60	2	31	1	12	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	45·2	1	
10	39	3	60	2	31	1	12	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	45·2		
6	80	4	9	3	28	—	66	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	53·2	1	
6	80	4	9	3	28	—	66	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	53·2		
5	97	5	97	1	43	—	93	2072	—	—	1624	336	1	—	3	—	4	50	1	
4	48	4	48	—	76	—	67	462	—	—	336	56	1	—	1	—	2	33	2	
4	34	4	36	—	64	—	68	164	—	—	101	22	1	—	1	—	2	33·4	3	
4	73	3	79	2	81	—	62	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	62·1	4	
3	96	4	40	2	19	—	71	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	45·8	5	
4	30	4	28	—	92	—	67	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	40·3	6	
6	40	6	40	—	67	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	7	
6	40	6	40	—	39	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	8	
4	63	4	47	1	58	—	77	2698	—	—	2061	414	3	—	24	—	27	46		
4	33	4	33	1	28	—	71	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	51	1	
4	33	4	33	1	28	—	71	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	51		

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß an							
		nach ihrer Benützung						nach ihren Eigentümern							Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summe	
		Waldalpen	Gem. Waldalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. K. Aerar	Korporationen und Fonde	S u m m e	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar
1	Schlinig	—	1	1	—	1	—	—	1	2	—	—	3	4	93	1535	27	97	83	1638	3	
2	Burgeis	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1604	78	46	4	1650	82	
3	Schleis	—	2	—	—	1	—	1	—	1	3	—	4	—	—	940	21	120	85	1061	6	
4	Taufers	2	3	—	—	3	—	1	—	5	4	—	9	16	2	1692	33	230	18	1938	53	
5	Gurns	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	183	85	86	35	270	20	
6	Sichtenberg	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	2	—	—	417	51	345	28	762	79	
7	Stilfs	—	4	—	1	3	—	3	—	11	—	—	11	—	—	3382	59	794	84	4177	43	
8	Prad	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	—	647	90	84	2	731	92	
9	Blawen	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	319	55	74	81	494	36	
10	Plenail	—	—	1	1	—	—	4	—	6	—	—	6	—	—	1725	10	32	23	1757	33	
11	Mals	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	73	14	138	11	211	25	
12	Tartsch	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	132	54	—	—	132	54	
13	Matsch	2	—	1	2	1	—	2	1	7	—	—	8	8	52	2909	52	586	41	3504	45	
14	Schuborns	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	110	7	63	30	173	37	
Summe resp. Durchsch.		6	11	4	5	14	—	12	1	8	43	—	52	29	47	15674	36	2700	25	18404	8	

Anmerkung. In der Gemeinde Tartsch befinden sich keine Alpen.

des Gerichts-Bezirks Glurns.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräfer reduzierten Weide- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873												Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidzeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Zuchstiere	Milchstücke	Ochsen	Winder bis 2 Jahre	Küher bis 1 Jahr	Unspeißig. Winder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 300 Stö- cken) reduziert		
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
1800-2600	79 ✓	38574	475	—	216	—	—	—	262	—	560	40	35	487.5	1	
2100-2600	84 ✓	31593	397	—	246	—	—	—	90	—	375	110	45	374.1	2	
1900-2700	72 ✓	22306	312	—	167	—	—	—	56	—	820	—	37	311.5	3	
1400-2500	80	37350	470	—	301	—	75	—	92	—	400	—	58	470	4	
2100-2300	80	6240	78	—	—	—	—	—	104	—	—	—	—	78	5	
1900-2500	78	14910	191	—	100	—	—	—	84	—	—	220	25	190.5	6	
1800-2900	81	77623	1061	—	433	—	—	—	226	—	2502	339	70	957.6	7	
2000-2500	80	13360	187	—	40	—	—	40	76	—	—	400	8	167	8	
2100-2400	77 ✓	5775	55	—	40	—	—	—	—	—	280	—	7	75	9	
1900-2900	83 ✓	36315	427	—	70	60	—	50	85	15	1324	100	—	426.8	10	
2100-2400	40 ✓	5424	47	—	—	—	—	—	—	—	950	135	—	135.6	11	
2100-2400	77 ✓	8185	64	—	—	—	—	—	50	—	550	—	—	106.3	12	
2000-2900	78 ✓	96698	1199	—	301	—	—	—	655	90	1980	166	66	1240.6	13	
2100-2700	67	3876	51	—	—	—	—	—	68	—	—	—	—	51	14	
1400-2900	79	398229	5014	—	1914	60	75	90	1848	105	9741	1510	351	5071.5		

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					Auf 8 Hektar für ein Mittelstück und einen Weibettag stellt sich die Weibefürproduktion auf einem Hektar auf Kilogramm	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weibezins oder Grasgehalt für ein Mittelstück	Gesamt-Weibezins der Alpen	
	ein reduziertes Weiberecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibettag		ein (reduziertes) Weiberecht		alle Weiberechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden				
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		Kreuzer	fl.
	40	41	42	43	44		45		46		47			48	49
1	3	45	3	36	4·25	188	75	72	35966	67	21	96	443	2158	—
2	4	16	4	41	5·20	153	81	21	32241	67	19	53	517	1934	50
3	3	40	3	41	4·74	168	66	68	20804	16	19	61	401	1248	25
4	4	13	4	13	5·16	154	76	86	36125	—	18	64	461	2167	50
5	3	46	3	46	4·32	185	76	7	5633	33	20	85	433	338	—
6	3	99	4	—	5·13	156	78	84	15058	33	19	74	474	903	50
7	3	94	4	36	5·38	149	66	91	70985	83	16	99	466	4259	15
8	3	91	4	38	5·48	146	60	70	11350	—	15	51	408	681	—
9	8	99	6	59	8·56	94	88	95	4892	50	9	89	391	293	55
10	4	12	4	12	4·96	165	63	34	27046	67	15	39	380	1622	80
11	4	49	1	56	3·90	205	173	14	8137	50	38	52	360	488	25
12	2	7	1	24	1·87	494	113	28	7250	—	54	32	409	435	—
13	2	29	2	82	3·62	221	77	8	92423	—	26	47	447	5545	38
14	3	40	3	40	5·07	179	75	49	3850	—	22	21	433	221	—
	3	67	3	63	4·60	216	74	15	371764	66	20	20	440	22295	88

Der Gerichtsbezirk Gurns gränzt im Osten an den Bezirk Schlanders, im Süden gleichfalls an diesen und den Bezirk Mals, im Westen an Italien und die Schweiz und im Norden an den Gerichtsbezirk Nauders.

Er umfaßt 14 Orts- (15 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 9656 Seelen; sein Flächenraum beträgt 5·2 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge, von der Vedretta di monte cristallo im Süden, bis zur hintersten Eis- spitze im Nordosten des Matschthales, beträgt 39 Kilometer; die größte Breite, von den innersten Schneeböden des Oppiathales im Osten bis zum Scharljöchl an der Schweizergränze im Westen, beziffert sich auf 27 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 54 Hectar, auf Acker 1554, Wiesen 3665, Gärten 64, Alpen und Weiden 17764, Wald 14634 und auf unproductiven Boden 14293 Hectar.

Von den Gewässern durchströmt die Etsch den Bezirk nach der ganzen Länge des Hauptthales von Norden nach Süden. Unter den zahlreichen Bächen, die sich theils mittel-, theils unmittelbar in die Etsch ergießen sind der Tscherein- und Salurbach die reißendsten und gefährlichsten. Außer den fließenden Gewässern ist noch einiger kleiner Seen oberhalb Maria- berg, dann im Schlinig-, Matsch- und Oppiathale zu erwähnen.

Die Gebirge, theils den Centralalpen, theils den südlichen Kalkalpen angehörend, sind aus Glimmerschiefer, Steinkohlenschiefer, Sandstein, Kalk und Hauptdolomit zusammengesetzt.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mittelfstücke	Nummer der Gemeinden				
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Butterfettes in Genorm	Butter	Käse				Gehilfen	Gehilfen und Kuhmägde	Dirnen und Jungen			Alpen-Püger	Zusammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								Genner und Schweizer	
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66				
4	54	4	43	1	32	—	70	2866	—	—	2212	504	2	—	—	7	—	9	54·2	1
4	87	5	17	1	17	—	77	3755	—	—	2184	504	1	—	—	6	—	7	53·4	2
4	—	4	—	1	18	—	70	1870	—	—	1403	292	2	—	—	6	—	8	38·9	3
4	61	4	61	1	12	—	73	2894	—	—	2128	487	5	—	—	10	—	15	31·3	4
4	33	4	33	1	25	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	39	5
4	73	4	74	1	19	—	77	1036	—	—	784	190	1	—	—	4	—	5	38·1	6
4	1	4	66	1	2	—	69	3804	—	—	2884	628	4	—	—	20	—	24	39·9	7
3	64	4	8	—	93	—	64	280	—	—	196	28	1	—	—	5	—	6	27·8	8
5	34	3	91	—	59	—	63	280	—	—	196	28	1	—	—	1	—	2	37·5	9
3	80	3	80	—	92	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	42·7	10
10	39	3	60	2	31	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	45·2	11
6	80	4	9	3	28	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	53·2	12
4	63	4	47	1	58	—	77	2698	—	—	2061	414	3	—	—	24	—	27	46	13
4	33	4	33	1	28	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	51	14
4	37	4	40	1	21	—	56	19483	—	—	14048	3075	20	—	—	101	—	121	41·5	

Das Klima, im Hauptthale sehr gemäßig, ist in den hochliegenden Nebenthälern ziemlich rau und kalt. In den niederen Lagen wird daher der Getreidebau mit großem Vortheil getrieben; nichts destoweniger bleibt aber die Viehzucht der Hauptnahrungszweig der hiesigen Bevölkerung.

Der Viehstand beziffert sich auf 505 Pferde, 7 Esel, 39 Stiere, 3047 Kühe, 79 Ochsen, 4431 Jungrinder bis zum 3. Jahr, 7078 Schafe, 2884 Ziegen und 1394 Schweine.

Von den 52 Alpen dieses Bezirkes ist 1 Privateigenthum, 8 sind Interessentenschafts- und 43 Gemeindealpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 6 Melk-, 11 gemischte Melkalpen, 4 gemischte Alpen, 5 gemischte Galtalpen, 14 Galt- und 12 Schafalpen.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 44 Alpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1400—2500 Meter, 5 zwischen 1800—2300, 6 zwischen 1900—2700, 9 zwischen 2000—2900, 15 zwischen 2100—2900, 9 zwischen 2200—2800, 3 zwischen 2300—2900, 3 zwischen 2400—2880 und 1 zwischen 2500—2900 Meter über der Meeressfläche.

Der Boden, größtentheils fruchtbar, ist auf 36 Alpen ziemlich rau und steinig und namentlich auf den Alpen der Seitenthäler durch Lawinen und Muhrbrüche mehr oder weniger zerrissen.

Das Futter ist auf 21 Alpen gut, auf den übrigen mittelmäßig.

Der Besatz der Melkalpen besteht vorwiegend aus altmelken Kühen und der Weidegang ist auf 36 Alpen in Schläge abgetheilt.

Gebäude finden sich mit Ausnahme 1 Alpe überall vor, doch haben nur 20 Alpen Ställe zur Unterbringung der Melkkühe.

Der Antrieb erfolgt in der Regel Anfangs Juli der Abtrieb Anfangs September; die Dauer der Weidezeit beträgt durchschnittlich 80 Tage.

An Servituten lastet nur auf 2 Alpen das Weiderecht für fremdes Vieh.

Heuvorräthe sind auf keiner Alpe zu finden.

Krankheiten kommen auf 44 Alpen öfter oder seltener vor und zwar ist es hauptsächlich die Maul- und Klauen-
seuche und theilweise auch der Milzbrand; Affekuranzen bestehen nirgends.

Wasser ist, mit Ausnahme von 4 Alpen, überall in genügender Menge vorhanden; dergleichen ist auch an Holz kein Mangel, doch muß letzteres auf 2 Alpen aus größerer Entfernung zugebracht werden.

Die Düngewirtschaft ist durchgehends mehr oder weniger mangelhaft und auf 26 Alpen ganz schlecht, daher auch der Zustand von 42 Alpen als nicht entsprechend bezeichnet werden muß. Die Zahl der Grasrechte hat sich seit 20 Jahren um circa 15% vermindert.

Die Verarbeitung der Milch läßt noch vieles zu wünschen übrig und nur in den genossenschaftlichen Dorf-Sennereien, die jedoch blos im Winter arbeiten, wird dieselbe rationeller betrieben. Erzeugt wird ausschließlich nur Butter, Magerkäse und Ziger für den Lokalbedarf. Die Milch verwerthet sich mit 5—6 fr. pr. Liter.